

Das Tuch, dank dem man fliegen kann

Am letzten Wochenende im Februar herrschte in der Sporthalle von Ins Hochbetrieb. Die ausgeübte Sportart verlangt Mut, Körperspannung und gibt den Turnerinnen und Turnern für kurze Momente ein Gefühl der Schwerelosigkeit. Die Rede ist vom Trampolinsport. Nicht erstaunlich ist es daher, dass quietschende Trampoline und fliegende Turnerinnen und Turner das Geschehen am Sonntag dominierten. Bereits zum 19. Mal fand der Eisercup statt. Dieser Cup war für viele Teilnehmende der Spitzensportart der erste Wettkampf in der neuen Trampolinsaison. Gleichzeitig war der Eisercup der erste Qualifikationswettkampf für die Schweizermeisterschaft im Trampolinturnen. Diese finden dann am 12. Mai in Muttenz statt. Seit dem Jahr 2000 ist die Sport-art in der Einzelkategorie auch olympisch und begeistert mit ihrer Anmut die Zuschauer.

Beim Eisercup wurde dieses Jahr auf zwei Plätzen gleichzeitig geturnt. Da die Spitzensportler in dieser Sportart über 8 Meter hoch aus dem Tuch gespickt wurden, eignet sich die Sporthalle in Ins mit ihren hohen Decken perfekt für Wettkämpfe dieser Sportart. An die 140 Turnerinnen und Turner aus der ganzen Schweiz starteten in verschiedenen Einzel- und Synchronkategorien und wurden dabei bei ihren Übungen von rund 25 Kampfrichtern bewertet. Für die Inser Turnerinnen und Turner hielt der Wettkampf einige Erfolgserlebnisse bereit. So belegte Nina Aeschlimann in der Kategorie National 1 den ersten Rang, gefolgt von Alexandra Szalai, die ebenfalls beim TSC Ins turnt. Fünfte wurde in dieser Kategorie Sophie Reist vom TSC Ins. Bloss knapp verpasste das Synchronteam mit Nina Aeschlimann und Sophie Reist das Podest in der Kategorie Synchron C und landete auf dem vierten Rang. Punktegleich mit dem dritten Rang erreichte das Duo Total 104.500 Punkte. Fünfter wurde Ramon Hänzi, ebenfalls TSC Ins, in der Kategorie National 2.

Auch hinter den Kulissen über-zeugte der Trampolin-Sport Club Ins. Da die Turnerinnen und Turner alle Kinder zwischen 10 - 16 Jahren sind, stellten sich ihre Eltern als Helfer bei diesem Anlass zur Verfügung. OK-Präsident Ulle Fawer konnte zudem auch noch auf die tatkräftige Unterstützung von Sympathisanten des Klubs zählen. Diese unterstützten den Club beim Auf- und Abbau der Gerätschaften und natürlich auch bei der Durchführung des Anlasses. Da auch die Gemeinde Ins hinter dem Anlass steht und die Sporthalle dem Club zu günstigen Bedingungen zur Verfügung stellt, wird jedes Jahr ein kleiner Gewinn erwirtschaftet. Dieser erlaubt es dem Club, einen kleinen Teil der Kosten für das Trainingslager, die Startgelder oder auch für ein neues Trampolin zu decken.

Auch bei den Zuschauern stösst dieser Anlass auf grosse Begeisterung: „Wir sind immer wieder von neuem begeistert von dieser Eleganz, und bewundern gleich-zeitig die Kraft die nötig ist, um diese Sprünge zu vollziehen“. Gleichzeitig mit dem Lob sprechen die Zuschauer auch die Besonderheiten dieser Sportart an: Nebst Kraft und Beweglichkeit sind nämlich auch Raum-, Zeit- und Lagegefühl von grösster Wichtigkeit. Wer jetzt denkt, dass sei bloss eine Sportart für Naturtalente, der irrt. Auch diese Orientierungsgefühle sind tat-sächlich erlernbar, wie der Trainer einer anwesenden Mannschaft bestätigt.

Andrea Fink